

# Rassismuskritisch beteiligen

## Ansätze zum Umgang mit rassistischen Äußerungen in Beteiligungsverfahren

„Mehr Gastronomie für die Einheimischen“, „auf dem Markt fehlt deutsche Gastronomie“ oder „die viele türkischen Geschäfte, müssen die sein“ – alle drei Äußerungen stammen von Teilnehmer:innen desselben Beteiligungsverfahrens und weisen rassistische Denkmuster auf.

Nur wird Letzteres in unserer rassistisch sozialisierten Gesellschaft häufig weder erkannt noch anerkannt und rassistische Haltungen werden in Beteiligungsverfahren reproduziert. Auch wenn sich Beteiligung im Spannungsfeld zwischen der Meinungsfreiheit und dem Menschenrecht der Gleichheit aller an Rechten und Würde bewegt, gibt es für öffentliche Stellen die Schutzpflicht, rassistischen Äußerungen zu begegnen.

Einem qualitativen Forschungsansatz folgend wurde anhand eines Beteiligungsverfahrens untersucht, wie mit rassistischen Äußerungen umgegangen werden kann, damit ein gleichberechtigter Interessenaustausch in Beteiligungsverfahren ermöglicht wird.

Es wurde ein Kategoriensystem typischer Anzeichen rassistischer Äußerungen in Beteiligungsverfahren entwickelt und auf die dokumentierten Statements des Verfahrens angewendet. Es zeigt sich die große Varianz in rassistischen Äußerungen (Abb. rechts). Um Ursachen und Hintergründe rassistischer Aussagen aufzudecken und Strategien im Umgang mit rassistischen Äußerungen und Ansätze rassismuskritischer Beteiligung abzuleiten, schlossen sich Interviews mit Personen an, die im Fallbeispiel involviert waren.

Die Analyse zeigt, dass Planer:innen im Fallbeispiel passiv oder reaktiv ausisitzend mit Rassismus umgingen. Dies bewirkt die Zementierung und Reproduktion von Rassismus. Das Konzept „rassismuskritisch beteiligen“ erkennt Auswirkungen von strukturellem Rassismus an und nutzt Privilegien nicht von Rassismus negativ Betroffener, um Rassismus aktiv zu dekonstruieren. So soll für alle gleichberechtigter Zugang zur Teilhabe ermöglicht und ein Zugehörigkeitsgefühl zu der deutschen Gesellschaft geschaffen werden.

## Formen rassistischer Äußerungen in Beteiligungsverfahren

### Rassistische Denkwesen

- > Othering
- > Verweis auf eine vermeintlich deutsche Leitkultur
- > Vermeintliche Überrepräsentation ‚anderer Kulturen‘
- > Gleichsetzung, Verallgemeinerung
- > ‚Color Evasive Racism‘ / ‚Farbignoranter Rassismus‘
- > Befürwortung von oder Aufruf zu Gewalttaten

### Rassistische Sprache, Rhetorische Mittel

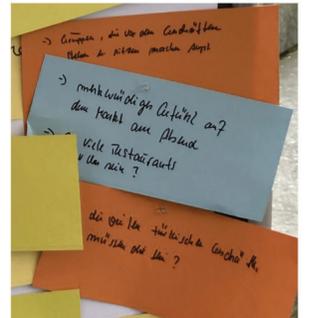
- > Wir-Die-Rhetorik
- > Herabwürdigende und verunglimpfende Begriffe; verbale Angriffshaltung; Beleidigungen
- > Tarnung als Humor oder Ironie

### Bezugs- oder Informationsquelle

- > Erzählungen, subjektive Erfahrungen, Gerüchte
- > uninformierte oder falsche Aussagen, pseudowissenschaftliche Zahlen/ Fakten‘

### Argumentation, White Fragility

- > Derailing, Whataboutism
- > Täter-Opfer-Umkehr



Metaplan-Kärtchen aus dem Beteiligungsverfahren des Fallbeispiels

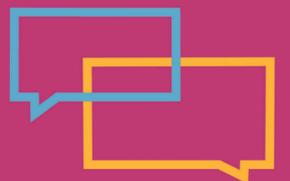
### Verweis auf „fehlende Vielfalt“

### Narrativ „früher war alles besser“

### Herabwürdigende Inhalte gegenüber unspezifizierten Personengruppen

## Strategien im Umgang mit rassistischen Äußerungen

1. Passiv und reaktiv aussitzen
2. Direkt und explizit benennen
3. Verständnissvoll und ausgleichend diskutieren
4. Positiv dagegenreden
5. Abstrahieren und umlenken



Bildbeschreibung

Formen rassistischer Äußerungen (oben)

Strategien im Umgang mit rassistischen Äußerungen (unten)

Bildbeschreibung

Titelbild der Masterarbeit: Diversität in Beteiligungsveranstaltungen

eigene Darstellung, Motiv KI inspiriert

### Kontakt

International Planning Studies,  
Fakultät Raumplanung,  
TU Dortmund

ips.rp@tu-dortmund.de

### Studierende

Lara Renée Vogel

### Betreuung/Beratung

Dr.-Ing. Katrin Gliemann (IPS)  
M.Sc. Hanna Seydel (SOZ)